

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher: Die Redaktionsleitung
Verleger: Die Auer-Verlagsanstalt
Druck: Die Auer-Verlagsanstalt
Vertrieb: Die Auer-Verlagsanstalt

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Anwerbungsstellen entgegen. — Erscheint wöchentlich.
Preis: 1 Pf. — Anschlag Nr. 53.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 100

Nr. 105

Freitag, den 7. Mai 1926

21. Jahrgang

Drohende Kabinettskrise wegen der Flaggenfrage.

Berlin, 5. Mai. Die heutige Sitzung des Reichskabinetts hatte das Ergebnis, daß es an der beabsichtigten Flaggenverordnung festhalten will, eine endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen. Man will erst die Besprechung mit den Vertretern der Regierungsparteien abwarten, die um 1/8 Uhr im Reichstag stattfand und an der auch der Reichskanzler teilnahm. Um 6 Uhr begann dann eine neue Kabinettsitzung, in der die endgültige Entscheidung fallen soll.

Die neue Flaggenverordnung für die deutschen Missionen im Ausland wird vom Reichspräsidenten unterzeichnet. Das ist das Ergebnis der gestrigen erneuten Kabinettsberatung, das den Führern der Koalitionsparteien gestern nachmittag in einer Aussprache an der mit dem Reichskanzler mehrere Mitglieder des Kabinetts teilnahmen, mitgeteilt wurde. Ein Jugendverständnis hat die Reichsregierung gemacht: die neue Flaggenverordnung soll nicht für alle Auslandsmissionen gelten, sondern lediglich für die in europäischen Hafenstädten und in überseeischen Ländern.

Die Parteiführer haben diese Erklärung der Regierung zur Kenntnis genommen und das weitere ihren Fraktionen vorbehalten. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird voraussichtlich eine Interpellation einbringen und nach der Besprechung der Interpellation einen Mißtrauensantrag stellen. Obwohl die Beschlüsse der Fraktionen der Demokraten und des Zentrums noch nicht vorliegen, kann man feststellen, daß durch das Vorgehen der Regierung eine sehr schwierige innerpolitische Situation geschaffen worden ist, die zu ernsten Konsequenzen für das Kabinett führen kann.

Besprechungen beim Reichspräsidenten.

Der „Sozialanzeiger“ meldet, daß im Anschluß an die Ministerbesprechung über die Flaggenfrage der Reichspräsident den Reichskanzler und den Reichsinnenminister zu einer besonderen Aussprache empfangen habe. Die Einigung mit den opponierenden Parteien soll mehreren Blättern zufolge in der Richtung versucht werden, daß man der geplanten Verordnung eine etwas veränderte Fassung gibt. „Vossische Zeitung“ und „Berliner Tageblatt“ befürchten, daß eine Veröffentlichung der Verordnung zu einer Regierungskrise führen könnte. Das erstgenannte Blatt glaubt, daß die Flaggenfrage auf dem Wege einer Interpellation im Reichstage zur Sprache gebracht und die Vertrauensfrage aufgeworfen werden wird.

Berlin, 5. Mai. Ueber die von der Reichsregierung geplante Verordnung über die Flaggenfrage fand heute nachmittag eine Besprechung zwischen der Reichsregierung und den Führern der Regierungsparteien statt. Die Besprechung hat zu keiner Einigung geführt. Es wurde zwar erwogen, ob die Verordnung nicht vielleicht nur auf die deutschen Missionen in Uebersee beschränkt

werden könnte, aber von beiden Seiten, sowohl von sämtlichen in der Besprechung anwesenden Ministern Dr. Brauns, Dr. Marx, Dr. Rühl, ebenso wie vom Reichskanzler und vom Reichsaußenminister wurde der einmal eingenommene Standpunkt aufrechterhalten. Die Regierung wird nunmehr ihren Standpunkt in einem besonderen Bericht darlegen.

Im Zusammenhang mit dieser Frage beabsichtigen die Kommunisten, ein allgemeines Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung einzubringen.

Beschluß des Zentrums.

Berlin, 5. Mai. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat folgenden Beschluß gefaßt: „Die Zentrumsfraktion des Reichstages bedauert den Erlaß der Verordnung in der Flaggenfrage und lehnt jede Verantwortung für die politischen Folgen ab.“

Die Deutsche diplomatisch-vollständige Korrespondenz nimmt heute zu der Frage der Flaggenverordnung betreffend die Fälschung der Handelsflagge neben der Reichsflagge seitens der deutschen Auslandsmissionen Stellung. Die Korrespondenz führt u. a. aus: Die in Aussicht genommene Maßnahme bezweckt nichts anderes als die Bellegung des Flaggenstreikes im Ausland, der seit Jahren soviel Schwierigkeiten verursacht hat. Schon im Jahre 1922 stand die Herausgabe einer Verordnung im Verwaltungswege bevor, die eine einheitliche Verwendung der Handelsflagge bezweckte, dann aber aus technischen Gründen nicht zustande gekommen ist. Wenn jetzt gegen die geplante Verordnung Kritik erhoben wird, so ist es einem Teil der öffentlichen Meinung offenbar entgangen, daß man von der 1922 geplanten Regelung zugunsten einer für schwarz-rot-gold erheblich förderlicheren Lösung abgewichen ist.

Reichsinnenminister Dr. Rühl über die Flaggenfrage.

Reichsinnenminister Dr. Rühl erklärte einem Mitarbeiter des „Vch.-Uhr.-Abendblattes“ über die Flaggenverordnung, die Auffassung, die Verordnung laufe der Verfassung zuwider, sei seines Erachtens durchaus abwegig. Die rechtliche Grundlage für die Flaggenverordnung sei ohne jede Frage gegeben. Es handle sich lediglich um die Verwendung der in der Verfassung vorgesehenen Handelsflagge als Dienstflagge für die ausländischen deutschen Missionen. Dies sei ein reiner Verwaltungsakt des Reichspräsidenten, den auch schon der verstorbene Reichspräsident Ebert geplant habe. Die Meinung, die Verordnung beabsichtige eine verschleierte Diskreditierung der schwarz-rot-goldenen Reichsflagge, sei abwegig. Die Verordnung bedeute im Gegenteil eine Stärkung und Ausdehnung der verfassungsmäßigen Reichsflagge und sei weit eher ein Vorstoß gegen die alten Farben.

Leichtverletzte gab. Fünf der Verletzten mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her.

Vor Abschluß des deutsch-französischen Luftfahrtabkommens.

Paris, 5. Mai. Habas verbreitet offiziell folgende Nachricht: Die Konferenz betreffend die deutsche Luftfahrt steht vor dem Abschluß. Man erwartet, daß das Abkommen unmittelbar erfolgt. Die Agentur glaubt in der Lage zu sein, mitteilen zu können, daß dieses Abkommen sehr wahrscheinlich morgen paraphiert werde.

Vorentscheidung für die Geschädigten des Eisenbahnunglücks im polnischen Korridor.

Berlin, 5. Mai. Die deutsch-nationale Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingebracht: Am 1. Mai war ein Jahr seit dem Eisenbahnunglück im sogenannten polnischen Korridor, bei dem deutsche Untertanen ihr Leben verloren haben, verfloßen. Abgesehen von einzelnen Abschlagszahlungen durch die deutsche Regierung ist von der polnischen Regierung kein Entgegenkommen gezeigt worden, ebensowenig ein Spruch des in Danzig tagenden deutsch-polnischen Schiedsgerichts erfolgt. Ist die Reichsregierung bereit, 1. den Geschädigten eine ausreichende Vorentscheidung zu zahlen, 2. einen Bericht über den Stand der Angelegenheit zu geben?

Die Streiklage in England.

London, 5. Mai. Reuter verbreitet um 12 Uhr mittags folgende Mitteilung: Heute vormittag wimmelten die Straßen von Angestellten, die sich zu Fuß in die Büros begaben. Im Vergleich zu gestern waren die Beförderungsmöglichkeiten besser und der Verkehr weniger behindert. Die Great Western Eisenbahngesellschaft gibt die bevorstehende Inbetriebnahme von elf Strecken, u. a. in der Richtung nach Südwest-England, Südwest und Birmingham bekannt. Der Untergrundbahnverkehr in London ist stark eingeschränkt. In Südwest arbeiten die streikenden Bergleute in ihren Gärten und spielen wie bisher Cricket und Fußball. In der Provinz sind mehrere Zeitungen in kleinen Auflagen erschienen. In Newcastle wurde gestern Abend die Haltung der Menge gegenüber den Omnibusführern so drohend, daß diese ihre Wagen im Stiche ließen. Ein Torpedobootführer und ein Unterseeboot haben sich in die Nähe von Newcastle begeben. Die Postkisten werden mit Flugzeugen befördert.

London, 5. Mai. In verschiedenen Orten kam es im Laufe des gestrigen Tages wieder zu Ausschreitungen. In Birmingham hielten mehrere Männer ein Auto an, vertrieben die Passagiere und zerschmetterten die Gummitreifen. Der Fahrer, der Widerstand leistete, wurde schwer mißhandelt. In Windborough wurden die Fenster Scheiben eines Straßenbahnwagens durch Steinwürfe zertrümmert. In Leeds wurden die Insassen eines Straßenbahnwagens mit Steinen bombardiert.

Dem Regierungsblatt „British Gazette“ zufolge, sollte die atlantische Flotte am Dienstag Vormittag zu einer Sommerkreuzfahrt verlassen. Aus Anlaß des Streikes gingen aber nur die U-Boote und Zerstörer in See. Viele Offiziere sind für den Dienst auf dem Lande abkommandiert worden.

Die deutschen Gewerkschaften und der englische Generallstreik.

Berlin, 5. Mai. Heute nachmittag werden die deutschen Gewerkschaften in Berlin zusammengetreten, um zum Generallstreik in England Stellung zu nehmen. Die Beratungen werden vor allem die Frage behandeln, welche Haltung die Arbeiter und Transportarbeiter in den deutschen Steinkohlerevieren nicht nur im Ruhrrevier, sondern auch in Schlesien einnehmen sollen.

Die Kommunisten fordern den Sympathiestreik!

Berlin, 5. Mai. Das Sekretariat der kommunistischen Partei hat heute dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund ein Schreiben übersandt, in dem gefordert wird, daß auch die deutschen Kohle- und Transportarbeiter sofort unter gewerkschaftlicher Führung in einen Sympathiestreik eintreten sollen. Ferner wird verlangt, daß jede Ausfuhr deutscher Kohle nach England verhindert wird.

Sympathiestreiks und Geldsammlungen in Rußland für die Streikenden in England.

Moskau, 5. Mai. Die Zentralkomitees der Gewerkschaften der Seeleute und der Transportarbeiter erklärten den Streik in den Häfen der Sowjetunion, die für England bestimmte Waren ausführen. Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion beschloß heute, alle Gewerkschaftsmitglieder aufzufordern, ein Viertel ihres Tagelohnes an die streikenden englischen Bergarbeiter abzuführen. 250 000 Rubel als Vorschußrate werden nach England überwiesen.

Sympathiestreik in einer französischen Autofabrik.

Paris, 5. Mai. „Journal“ meldet, 2000 Arbeiter einer Autofabrik in St. Ouen bei Paris seien gestern aus Sympathie für die Streikenden in England ihrerseits in den Ausfall getreten. Die Delegierten der Metall- und Maschinenindustrie, die der Streikerversammlung beiwohnten, hätten versprochen, sich solidarisch zu verhalten und zu versuchen, die verschiedenen Gewerkschaften Moskauer Richtung in diese Bewegung hineinzuziehen.

Zur Umbildung des Börsenbundesrates.

Paris, 5. Mai. Ministerpräsident Briand hat heute mit dem Gesandten von Uruguay über die Sitzungen der Börsenbundscommission für die Umbildung des Börsenbundesrates verhandelt.

Die Cyper der Sidi Ferruch.

Marseille, 5. Mai. Der Dampfer Sidi Ferruch, an dessen Bord sich eine Anzahl Araber heimlich eingeschiffen hatte, ist von Algier kommend, wieder in Marseille eingetroffen. Nach den Feststellungen des begleitenden Polizeikommissars sind mehrere blinde Passagiere nicht entdeckt worden, so daß die Zahl der ums Leben gekommenen endgültig auf elf beziffert werden kann.

Die Demokraten fordern ein Heimstättengesetz.

Der Reichstag nahm einen demokratischen Antrag der die Regierung um schnelle Vorlage eines Wohnheimstättengesetzes in bodenreformerischem Sinne ersucht. Desgleichen wurde eine Entschließung angenommen, in der die Regierung um einen umfassenden Wohnungsbauplan ersucht wird.

Ein sozialdemokratischer Antrag zur Börsenumsatzsteuer.

Berlin, 5. Mai. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat den Antrag gestellt, die vom Reichsfinanzministerium im Berordnungswege vorgenommene Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer rückgängig zu machen und zugleich die Bestimmung des Kapitalsteuergesetzes die das Finanzministerium zu solchen Berordnungen berechtigt, aufzuheben.

Blutige Zusammenstöße bei einer Wahlversammlung.

Hern, 5. Mai. Gestern Abend kam es während einer Wahlversammlung der Nationalsozialisten im Handelslokal in Wannsee-Feld zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen Angehörigen der Nationalsozialistischen Partei und Linksrädikalen. Wie verlautet, wollte ein Nationalsozialist seine Pistole, die er in der Tasche trug, entichern, wobei sich die Waffe entlud und ihn verletzte. Darauf setzte eine allgemeine Schlägerei und Schießerei ein, in deren Verlauf es mehrere Schwere- und

Arbeit auf Kaffeepflanzungen im allgemeinen nicht eigen, und daß sie infolge geringer Bezahlung erst nach einer Reihe von entbehrungsreichen Jahren im günstigen Falle es zu einer beschriebenen eigenen Heimstätte bringen können. Die Auswanderer, die in ihrer Unwissenheit sich als Arbeiter auf Kaffeepflanzungen verpflichten, erleben in der Regel die größten Enttäuschungen. Viele geben diese Arbeit nach kurzer Zeit auf und begeben sich nach der Stadt Sao Paulo, um dort ein Unterkommen zu finden. Dort aber sind die Verdienstmöglichkeiten außerordentlich beschränkt, so daß vielen nichts übrig bleibt, als sich als ungelernter Arbeiter zu einer für deutsche Lebensansprüche ganz ungenügenden Bezahlung zu verdingen. Gar mancher, der auf diese Weise nach Brasilien ausgewandert ist, hat zu spät erkennen müssen, daß dieser Entschluß einen Fehlschlag bedeutet, der nicht wieder gutzumachen ist.

Die Reichsstelle für das Auswanderungswesen bittet alle Auswanderungswilligen, die Werbeschriften von den vorgenannten oder anderen Agenten erhalten, eingehend über das ihnen bevorstehende Los aufzuklären und ihr von allen Fällen derartigen Werbungen Mitteilung zu machen.

In diesem Jahre keine Wanderversuche in Sachsen. Innerhalb des Wehrkreiskommandos IV werden in diesem Jahre geschlossene Wanderversuche der gesamten Division nicht stattfinden. Dagegen werden Teile der Division an den Wanderversuchen anderer außerordentlicher Divisionen teilnehmen.

Zur Befreiung des Güterverkehrs wird ab 10. Mai bei hiesiger Güterverwaltung durchgehender Nachtdienst eingerichtet. Hierdurch wird ermöglicht, daß die bis zum Güternahmefluß eines Tages ausgelieferten Güter restlos am Annahmetag verschoben werden und mit den Nachtlagen des betreffenden Tages zum Abgang kommen. Ferner werden die mit den Nachtlagen eingehenden Güter noch in der Nachtdienstzeit entladen und sind am nächsten Morgen abholbereit.

Fahradmarder. Am Mittwoch morgen wurde von der hiesigen Kriminalpolizei ein stellen- und wohnungsloser Maurer aus Leipzig in dem Augenblick verhaftet, als er ein Fahrrad stahl. Da der Betroffene schon mehrmals vorbestraft ist, wurde er dem Amtsgericht zugeführt.

Eine Waisprobe mit Vortrag findet am Donnerstag den 6. Mai nachmittags 4 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Wuldenal statt.

Bochau.

Verschiedenes. Am 13. Juni findet Elternratswahl statt. Die Wählerliste liegt vom 30. April bis 15. Mai im Gemeindeamt während der Dienststunden zur Einsicht aus. — Auf dem Schuttabladeplatz darf der Schutt nur noch von der Schneeberger Straße aus abgeladen werden, die Seite an der Bahnhofstraße ist für die Zufuhr gesperrt. — Infolge Scheuwerdens ging das Pferd eines hiesigen Vikarfabrikanten durch; die zwei Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen.

Launer. Einbruch. Bei dem Fleischermeister Max Weißflog wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend eingebrochen. Die Diebe, die anscheinend genaue Ortskenntnis besaßen, schnitten mit einem Diamanten ein Stück Fenster heraus und wirkten dann das Fenster auf. Im Schlachthaus fielen ihnen eine große Menge Fleischwaren in die Hände.

Annaberg. Verhängnisvolle Berwechslung. Dieser Tage trank ein hier wohnhafter Geschäftsführer aus einer dunkelfarbenen Flasche Schwefelsäure anstatt des vermeintlichen Braundieres. Der Mann verbrannte sich durch die ätzende Flüssigkeit Mund und Rachen, so daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Der Fall mag erneut zur Warnung dienen, verhängnisvolle Flaschen entsprechend zu kennzeichnen und gesondert aufzubewahren.

Reichenbach i. V. Einbruch in ein Schloss. Das Schloss des Freiherrn v. Seckendorf wurde von Einbrechern heimlich gesucht. Der Besitzer überraschte die Einbrecher und erhielt von ihnen einen Schuß in die Brust. Die Einbrecher entkamen unter Mithilfe einer reichen Beute. In derselben Nacht brach die Bande in das Pfarramt von Schönwalde ein und erbeutete einen Barbetrag von etwa 2000 Mark.

Leisnig i. G. Durch elektrischen Schlag getötet. In der Grube des Hedwigschachtes verunglückte der 22 Jahre alte lebige oberschlesische Bergarbeiter Krzyskalla durch Verührung einer 110-Volt-Leitung bei der Bedienung einer elektrischen Treibbohr-

maschine ähnlich. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos.

Schwab. Ein radiater Mieter. Der Kaufmann Bils, der gestern seine Wohnung in Knautzberg gemäß Gerichtsbeschlusse räumen sollte, gab auf die Gerichtsbeamten, als sie zur Öffnung der Wohnungstür aufforderten, mehrere Schüsse ab und verlegte einen Kommissar am linken Oberarm und einen Hauptwachmeister durch einen Bauchschuß. Bils selbst wurde durch einen Brustschuß schwer verletzt. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus in Leipzig zugeführt.

Dresden. Der Weichenwärter von Wälsnitz verurteilt. Wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung wurde gestern, der B. S. zufolge, der Weichenwärter Braune von dem Dresdner Schöffengericht zu sechs Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt. Braune hatte durch falsche Weichenstellung feinerzeit das Eisenbahnmitglied in Wälsnitz bei Kletta, bei dem vier Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden, verurteilt.

Ausschnitten! Die Zivilgerichte. Ausschnitten!

Während für die Erledigung der Strafsachen die Strafgerichte (Schöffengericht, Strafkammer) usw. zuständig sind, müssen die bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere in vermögensrechtlichen Angelegenheiten bei den Zivilgerichten (Amtsgericht, Landgericht, Oberlandesgericht, Reichsgericht) anhängig gemacht werden. Neben diesen ordentlichen Gerichten bestehen für einzelne Arten von Rechtsstreitigkeiten Sondergerichte (Kaufmanns-, Gewerbe-, Verwaltungsgerichte). Von den ordentlichen Gerichten entscheiden in 1. Instanz: Amtsgericht und Landgericht, in 2. Instanz (auf Berufung): Landgericht und Oberlandesgericht, und in 3. Instanz (auf Revision): Reichsgericht.

Die Amtsgerichte sind in 1. Instanz zuständig für Streitigkeiten über vermögensrechtliche Angelegenheiten, deren Gegenstand an Geld oder Geldeswert die Summe von 500 RM nicht übersteigt.

Außerdem sind sie aber auch für eine Reihe von Streitfällen zuständig, selbst wenn der Wert über 500 RM beträgt. Hierzu gehören:

- 1. Streitigkeiten zwischen Vermieter und Mieter aus dem Mietverhältnis (z. B. wegen Ueberlassung, Benutzung oder Räumung der Wohnung oder wegen Zurückhaltung der von dem Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen),
- 2. Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Gefinde hinsichtlich des Dienstverhältnisses,
- 3. Streitigkeiten zwischen Reisenden und Wirten wegen Wirtschaftsgeschäften, von Fuhrleuten wegen Fuhrlohn, von Schiffen wegen Ueberfabriksgeldern.

Ferner gehören vor das Amtsgericht, ohne Rücksicht auf die Wertgröße:

- a) Viehkaufklagen, wenn dieselben einen Mangel des verkauften Viehs betreffen,
- b) Klagen wegen des Schadens, der durch Schwarz-, Rot-, Dam- oder Rehwild oder durch Hasen dem Grundstück, an dem dem Eigentümer das Jagdrecht nicht zusteht, zugefügt wird; diesen Schaden hat der Jagdpächter zu ersetzen,
- c) Unterhaltsklagen, die eine Ehefrau gegen ihren Mann, ein Kind gegen den Vater, Eltern gegen die Kinder, ein uneheliches Kind gegen seinen Erzeuger erheben,
- d) Klagen der unehelichen Mutter gegen den Erzeuger wegen der Entbindung- oder Wochenbettkosten,
- e) Ansprüche aus einem bei der Ueberlassung eines Grundstücks vorbehaltenen Leibzucht-, Mientel- oder Auszugsrechte.

Die Landgerichte sind in 1. Instanz zuständig für alle Klagen, deren Wert 500 RM übersteigt, soweit sie nach vorstehender Aufzählung nicht ausschließlich ohne Rücksicht auf die Höhe des Wertes vor die Amtsgerichte gehören. Aber auch für die Landgerichte gibt es eine ausschließliche Zuständigkeit, nämlich für Ehecheidungsklagen und Klagen, welche die Feststellung des Rechtsverhältnisses zwischen Eltern und Kindern betreffen.

In der Berufungsinstanz entscheiden die Landgerichte ferner über die Berufung gegen Urteile der Amtsgerichte, sofern der Wert 50 RM übersteigt. Bleibt der Wert unter 50 RM, so ist Berufung nicht zulässig, das Urteil des Amtsgerichts ist gleich rechtskräftig. Gegen die vom Landgericht in der Berufungsinstanz erlassenen Urteile findet ein weiteres Rechtsmittel nicht statt.

Nur Urteile können mit dem Rechtsmittel der Berufung angefochten werden, gegen andere Entscheidungen ist die Beschwerde zu erheben. Ueber Beschwerden gegen Entscheidungen der Amtsgerichte befindet ebenfalls das Landgericht.

Das Oberlandesgericht ist zuständig für die Verhandlung und Entscheidung über die Rechtsmittel der Berufung gegen die Endurteile der Landgerichte und der Beschwerde gegen Entscheidungen der Landgerichte.

Das Reichsgericht entscheidet über das Rechtsmittel der Revision gegen die Endurteile der Oberlandesgerichte. Sie ist nur zulässig, wenn der Klagerwert 4000 RM übersteigt.

Berliner Börse vom 4. Mai.

Tendenz: freundlicher.

Die Börse eröffnete in freundlicherer Haltung, da die Spekulation nach den leztig gen Blankoverkäufen Deckungen vornahm und gleichzeitig die feste Haltung einige Spezialwerte stimulerte. Am Schiffahrtsaktienmarkt traten Hamburger Preise als Käufer auf, da die Freigabefrage nach den lezten Meldungen günstiger beurteilt wird. Im amer. lantischen Parlament soll eine neue Vorlage zur rascheren Erledigung der Angelegenheit unterbreitet worden sein, die nur leichte textliche Veränderungen enthält. Selbstert wurde die bessere Grundstimmung durch eine günstige Auffassung der Börse über die englische Streitfrage. Die Beschränkungen über eine teilweise Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens durch den englischen Ausstand, dem man übrigens ein baldiges Ende voraussetzt, sind geschwunden und haben einer gegenteiligen Auffassung, d. h. Hoffnungen auf eine Befreiung verschiedener Gewerbezweige, Platz gemacht. Die Sensation des Tages waren aber die Vorgänge am Devisenmarkt. Der Sturz der französischen und belgischen Valuten nahm heute vormittag einen katastrophalen Fortgang. Der belgische Franken wurde an allen internationalen Devisenplätzen auf den Markt geworfen, nachdem der belgische Finanzminister der Kammer gestern sehr unerfreuliche Mitteilungen über die Finanz- und Budgetlage machte. Die Devisen London-Wässel, die gestern mit ca. 148% umgelegt wurde, ging in solchen Sprüngen auf 150 zurück. Die französische Schwesterwährung folgte mit einem weniger scharfen, aber dennoch erheblichen Sturz von 148% auf 158. Die Anleiheverhandlungen beider Länder in Amerika scheinen nicht weiterzukommen. Das englische Pfund lag auf die Stützungsmaßnahmen der Regierung unverändert. Die Börse folgte aus dem fortschreitenden Frankenrückgang, doch damit die Flucht aus dem Franken wohl ebenfalls wieder stärker in die Erscheinung treten wird und gab sich Hoffnungen auf neue französische und belgische Wertpapierverkäufe in Deutschland hin.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Ein Schäferhund mittlerer Größe ist hier zugekommen. Auskunft erteilt die Volkspolizei. Falls er vom Eigentümer nicht bis Sonnabend, den 8. Mai 1926, mittags 12 Uhr abgeholt wird, wird über das Tier verfügt werden. Aue, 6. Mai 1926. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl. Kuer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H. Aue.

billig

- Condens. Milch, amerikanisch, große Dose — 60
- Viktoria-Erbsen, Pfund — 25
- Weisse Bohnen, gut köchend . 2 1/2 Pfund — 45
- Boelke's Kornkaffee, Pfund-Paket — 30
- Kaffeemischung mit 20% Bohnenkaffee 200 gr. Paket — 43
- Zucker, gemahlen 5 Pfund 1.45
- Auszug-Weizenmehl 5 Pfund 1.45
- Klopfer-Hartgries-Makkaroni, Pfund-Paket — 58
- Klopfer-Eier-Schnittnudeln . Pfund-Paket — 60
- Klopfer-Eier-Fadennudeln, 1/2-Pfund-Paket — 32
- Gemischte Bonbons, steuerlich . 1/2 Pfund — 30
- Mauxion-Kakao 1/2-Pfund-Paket — 30
- Vanille-Block-Schokolade . 1-Pfund-Block — 90
- 3 Tafeln Vollmilch-Schokolade, à 100 gr., 1 Rolle Kekszus. — 95

Felnsie Konfitüre, Erdbeer und Aprikosen, reine Frucht m. Zucker 2 Pfd.-Eimer 1.25
Röstkaffee, frisch gebrannt, rein-schmeckend 1/2 Pfund 1.10, —.95, —.85

Kaufhaus Schocken

Heute Donnerstag, abend 8 Uhr
Chrenabend
für die Damen von Aue u. Umgebung
im
Circus Barum
Jeder Herr hat das Recht auf sein Billet (vom 2. Platz aufwärts) eine Dame gratis einzuführen. Auch können 2 Damen auf 1 Billet (vom 2. Platz aufwärts) die grandiose Vorstellung des Zirkus besuchen.
Niemand verjäume diese glück. Gelegenheit

Schachklub von 1878
Freitags in Alt-Aue.
Emma Baumgärtel
Aue, Albertstr. 1, 1 Tr. 1.
empfiehlt ein reichhaltiges Lager in Sommerstoffen, Sporthemden, Prinzessröcke in weiß und bunt
Bettwäsche, fertige, in Damast, Elton, gestift und Stangenleinen, Bettlaken, Douilas und Leinen, gebogt, gestift und Hoblaum, Spitzen aller Art, Hemden in weiß u. bunt, für Herren, Damen und Kinder u. a. m. zu billigen Preisen.
Bitte bei Bedarf um gütige Unterstüßung.
Chaiselongue
neu, vollgelebt, prima Arbeit
Rips, nur 38 RM. Versand nach allen Orten.
Walter Sautz, Zwickau, Steinstr. 10

Kästners Gasthaus
Morgen Freitag
groß. Doppelschlachtfest
Mittags Weißfleisch, später frische Wurst.
Abends Schweinsknochen mit Kloß — Bratwurst mit Kraut.
Es laden ergebenst ein
Max Kästner u. Frau.

Gänse
in 2, 3, u. 4 Wochen alt, 1/2, 3/4, 1 und ganz flügge lauff alles mit Vorliebe bei mir, weil ich jederzeit jede Menge gesunde, fette, Ware sehr billig liefere.
Geflügel-Erden, Regensburg Stadtmühl.
Malthes
frisch eingetroffen
Scholle, Rotzunge, Zander, Heilbuth Lachs, Schellfisch, Kablau u. Dorsch.
Paul Malthes, 214-215 u. 216, Gabelgasse, Aue, Tel. 775

Carola-Theater

Wettinerstrasse

Donnerstag bis Sonntag, den 6.-9. Mai
Die Sensation für das Kinopublikum. Die große Komödie!

Kurzes Gastspiel des berühmten original deutschen
Charlie Chaplin

(Solo) persönliches Auftreten!

Der König des Humors!

Er wird Sie köstlich unterhalten.



Es lohnt sich, stundenweit zu gehen, um ihn zu sehen!

Sie werden Tränen lachen!

Nur mit tiefsten Unkosten war es uns möglich, eine der größten Ueberraschungen zu bringen. Wer ihn persönlich sehen will, wer sich über seine zwerchfellerschütternde Komik lachen will, darf nicht fehlen.

Außerdem Aufführung:

Der neue große Schlager **Die Dame aus Berlin.** Schauspiel in 8 Akten von F. Kosterlitz

In den Hauptrollen:

Elia Eibenschütz, Werner Krauß, Eugen Rex, Jacob Tiedtke, Wilhelm Dieterle u. a. m.

— Hierzu noch ein weiteres erstklassiges Bespielprogramm —

Anfangszeiten: Wochentags 6 und 7/9 Uhr — Sonntags 3, 6 und 7/9 Uhr.

Reiche Auswahl in Herrenstiefel

mit u. ohne Einsatz, in jeder Form, Ausführung u. Preis finden Sie in

Schädlings Schuhwarenhans

Markt 14 AUE Tel. 319

Neue Butterpreise!

Schöne Tafelbutter

1.60 p. Pf.

Naturelle Badbutter

1.35 p. Pf.

Verland in jeder Menge von 6 Pf. aufwärts.

Paul Raasch, Tilsit

Altes u. größtes Fachgeschäft b. Remelnied.

Begr. 1892. Einordende Veränd. bei Wunsch!

Wer rasch u. gut

seine Fabrik, Groß- oder Detailgeschäft, Gasthof, Bäckerei u. s. w.

verkaufen

will oder

Teilhhaber

suchen, wende sich vertrauensvoll an das älteste Spezialgeschäft dieser Art:

Rob. Hilbert, Dresden

Kreuzstraße 15, 1

Begr. 1895, feinste Ref., durch mich such. ständig zahlreiche, kapitalkräftige Herren.

75 mtr. 2 mtr. hohen

Gartenzaun

und eine

Gartenlaube

hat sofort preiswert abzugeben.

Oswald Better

Mittelfstraße 34.

Christliche junge Frau

(fr. Verkäuferin) sucht Stellung als Aufwartung.

Best. Angeb. unt. A. T. 1999 an die Geschäftsstelle des Bl.

Metallbetten

Stahlmattent, Kinderbetten, gütlich a. Private. Kat. 1185 fr.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Zur Reichs-Korbwarenwoche vom 3.-10. 5.

Günstiges Angebot in Korbmöbeln und allen Korbwaren

Gleichzeitig empfehle ich Riesenauswahl in Kinder- u. Klappwagen

Für den Garten: Näthersche Garten-Klappmöbel und Leiterwagen zu billigsten Preisen.

nur Markt. Johannes Süß, Aue, nur Markt.

Wettiner Hof, Aue

Wettinerstraße 22

Sonnabend und Sonntag, den 8. und 9. Mai 1926

Frühstücken, Nachmittags- und Abend-Konzert der

Original-Schlierseer

Besetzung: Seppl, Nandi, Hansl, Maxi

Eintritt freil! Es gibt a Gaudi, Es gibt a Metz.

Ausschank von Erlanger Reifbräu und Gännelbiere.

Prima Bratwürste und Rostbratwürste.

Ferner die beliebte große Speisekarte.

In anbetrach der Darbietungen sehen einem regen Besuch gern entgegen

Franz Hamann u. Frau.

Natur- und Kurtheater Oberschlema

Dir. K. Wiedenfeld.

Naturtheater Pinkes.

Am Sonntag, den 9. Mai nachmittags 3 Uhr,

„Die goldne Eva“

Lustspiel in 3 Akten von F. v. Schönthan u. Fr. Koppel-Ellfeld.

Eintrittspreise: Reihe 1-5 (numeriert) RM. 1.50, Reihe 6-10 RM 1.—, Siebplatz RM 0.50

Kartenvorverkauf bei der Badeverwaltung des Radiumbades.

Bei Regenwetter findet die Vorstellung am Montag 10. Mai, abends 8 Uhr im Saale des Erzgeb. Hofes statt

Aus meinem Total-Ausverkauf

biete ich zu äußerst billigen Preisen an:

Gambalen — Herren- und Damen-Hauschuhe, braune Herren- und Knaben-Schuhstiefel, Badschuh, mit und ohne Einlag.

Hermann Fuhs, Aue, Wettinerstr. 94.

Werkstatt

mögl. mit anchl. Kontorraum für bald zu mieten gesucht

Angeb. unt. A. T. 1978 an die Geschäftsstelle des Bl. erb.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und in bester Ausführung

die Buchdruckerei des Auer Tageblattes.

Apollo-Lichtspiele Aue

Fernruf 768

Bahnhofstraße 17

Fernruf 768

Ein Walzertraum



Ab heute Donnerstag und folgende Tage werden alle Herzen im Sturm genommen

von den trauten alten Melodien Man glaubt ein phantasievolles Traum- bild zu sehen — Wien, die Stadt der Sehnsucht und der Liebe . . .

Der Triumph deutschen Schaffens!

Ein Walzertraum

Ein fröhliches Spiel von Wiener Mädels u. Wiener Musik. Bearbeitet nach der Hans Müllerschen Novelle „Mux, der Prinzgemahl“ und der gleichnamigen, weltberühmten Operette von Oscar Strauß.

In den Hauptrollen:

Mady Christians — Xenia Desni — Willy Fritsch
Jacob Tiedtke, Julius Falkenstein, Carl Beckersachs, Lydia Potchina, Hans Brausewetter.

„Leise, ganz leise dringt's durch den Raum
liebliche Weise: Walzertraum!“

Wenn die Geschichten aus dem „Wiener Wald“ mit Nachtigallenschluchzen und mit Geigenjubelnden lebendig werden, wenn der leichtsinnstrunkene „Henrig von Orinzing“ in den Kopf, und der unsterbliche, echte Wiener „Draher-Walzer“ ins Blut steigt, dann erblüht die süße, beseligende Romantik der fröhlichen Wienerstadt. . . . ein Walzertraum

Es ist uns gelungen, die Operettensängerin Fri. Hilde Mayring, Leipzig auch für diesen Film zu Gesangsleistungen zu verpflichten. Sie wird alte Wiener Weisen und bekannte Schlager aus „Walzertraum“ zu Gehör bringen und zwar: Wien, du Stadt meiner Träume — Ich möcht wieder mal in Orinzing sein — Ich hab einen Mann, einen einzigen Mann — Leise, ganz leise dringt's durch den Raum.

Im bunten Teil:

Fix u. Fax - der Stolz der Firma

Lustspiel in 2 Akten.

Der fliegende Liebhaber

Großtrakt in 2 Akten.

Deulig - Woche

Aktueller Wochenbericht.

Eintrittspreise: Loge 2.—, I. Pl. 1.30, II. Pl. 0.80, Erwerblose 0.50 Mk. — Vorstellungen täglich 6, 8 u. 9 Uhr, Einlaß 1/2 Uhr.

Turnen & Sport & Spiel

Fußball.

Sportverein Alemannia I gegen Wader I Chemnitz.

Am kommenden Sonnabend findet auf der Waidhewiese nachmittags 4 1/2 Uhr obiges Treffen statt. Wader-Chemnitz ist der Meister der mittelfränkischen 1b-Klasse und wird bei dem diesjährigen Verbandswettspiel als Neuling in der ersten Klasse tätig sein. Gegen die erstklassigen Vereine von Mittelfranken, wie Sturm, Teutonia, National und Sportklub Darschau erzielte Wader noch hervorragenden Spielen unentschiedene Resultate. Auch der Meister VfL-Chemnitz konnte mit voller Elf nur einen 3:1-Sieg erringen, ein Beweis, daß die Waderleute über eine ausgeglichene Spiehkraft verfügen. Alemannia wird wieder mit dem Torwart Lindner (der seine Tätigkeit ab und zu infolge seines neuen Berufes einstellen muß) auf den Plan treten. 4 1/2 Uhr hat die dritte Elf Alem. die zweite vom Sportklub Eiche-Schorlau zu Gast.

Am Sonntag findet dann auf dem Sportplatz am Brunn-lager folgende Treffen statt: 14 Uhr Alemannia I gegen VfL. Ob I Hohntal-Ernstthal, 2 Uhr Alemannia II gegen TuS. II Wader.

Anlaß des 100jährigen Bestehens des Volksbundes Brunn-lager hat Alemannia I am 20. Mai (Sonnabend) die spielstarke erste Elf vom VfL-Schneeberg zu Gast.

Keine Umsatzsteuer für Sportvereine.

Der preussische Finanzminister hat den Sportvereinen durch einen solchen erlassenen Erlaß eine große Freude bereitet. Bekanntlich haben in der letzten Zeit verschiedene Finanzämter den Versuch gemacht, den Sportvereinen eine Umsatzsteuer aufzuerlegen. Dieser Praxis ist jetzt ein Riegel vorgeschoben worden durch den neuen Erlaß, der verfügt, daß die Sportvereine von der Umsatzsteuer befreit sind, sofern ihre Einnahmen aus Einlassarten, Verkauf von Programmen und Ähnlichem, Vermietung von Spielplätzen, Geräten usw. nachweislich überwiegend der Erleichterung des Volkes durch Preisermäßigungen dienen. Abgesehen davon, daß dieser Erlaß die Heranziehung der Sportvereine zur Umsatzsteuer unmöglich macht, bedeutet sein Wortlaut auch noch eine weitere Erleichterung. Denn während es bisher hieß, daß die Einnahmen reißlos für Arbeit an der Jugend verwendet werden müssen, ist jetzt nur noch verlangt, daß die Einnahmen der Vereine zum überwiegenden Teil für die Heranbildung des Volkes durch Preisermäßigungen verwendet werden müssen. Allerdings

ist diese Verbesserung praktisch fast gegenstandslos, da die Sportvereine bekanntlich ihre gesamten Einnahmen und meist viel mehr der Förderung der Pflege der Preisermäßigungen zuführen.

Wanderer Fußballer.

Trotz der scharfen Bestimmungen der einzelnen Landesverbände und des Deutschen Fußballbundes hinsichtlich der Spielerwanderungen von Verband zu Verband, von Verein zu Verein, kann man es doch nicht unterbinden, daß hervorragende Sportleute Veränderungen in ihrer Vereinsangehörigkeit vornehmen. So ist der ausgezeichnete Torwart Philipp des Berliner Sportvereins 92 zu den Stuttgarter Kickers übergetreten. Mit Philipp verliert die Reichshauptstadt einen ihrer besten Torhüter. Auch der sehr gute Verteidiger Rottner von Bayern-München wird nach Abschluß der diesjährigen Meisterschaftskämpfe zu seinem alten Klub, dem Karlsruher Fußballverein, zurückkehren. D's in letzter Zeit außerordentlich hervorgetretene Bayernmannschaft geht damit einer ihrer besten Stützen verlustig.

Sportverein Alemannia, a. B. Fußballabteilung.

Am 14. Mai 1926 findet abends 8 Uhr im Vereinsheim Muldental die 14. Monatsversammlung der Fußballabteilung statt. Da Fragen, wie Sportplatzneubau (Stadion), Staffellaufe am 16. Mai in Bielefeld sowie Werbelauf am 30. Mai 1926 auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Die Spelausschreibung findet für nächste Woche bereits am Dienstag, 11. Mai, statt. Vokalspiel am 18. Mai (Himmelfahrt) in Bielefeld.

Turnen.

Spitgruppe Erzgebirge D. L.

Handball.

Tv. Geyer (Altmeister) schlägt den Meister Tv. Bielefeld 8:1 (0:1).

Der neue Meister des Erzgebirges hatte am vergangenen Sonntag einen harten Kampf durchzuführen. Zur Halbzeit scheint es, als ob der Meister mit Nachdruck seinen Titel verteidigen wolle. Nachdem jedoch Geyers ausgezeichnetes Zusammenspiel zum Ausgleich führt, läßt der Meister nach und verliert durch beständige Einzelpässe das Resultat zu ändern. Durch die Aufmerksamkeit der Geyer'schen Hintermannschaft werden die Durchbrüche seines Linksaußen in Führung und noch ein drittes Tor erzielt Geyer, bevor der Unparteiische das überaus spannende Spiel abpfeift.

Tv. Jahn-Kue I — Tv. Bernsbach I 8:2 (1:1).

Obige Mannschaften fanden sich am Sonntag auf der Waidhewiese gegenüber und zeigten ein schönes lottes Spiel. Zum Spielverlauf sei folgendes gesagt: Jahn hat Anwurf und bringt den Ball auch gleich vor das gegnerische Tor. Jedoch scheitert der Angriff an der guten Verteidigung von Bernsbach. Schöne Angriffe werden beiderseits eingeleitet, aber immer ohne jeden Erfolg. Schließlich gelang Bernsbach infolge Verfehlers der Kuer Hintermannschaft zu einem 5.igen Erfolg. Jahn setzte jetzt alles daran, um den Ausgleich zu erzielen, welchen ihnen auch der Rechtsaußen Scheffler durch schönen Flankenschuß einbrachte. D's Halbzeit dann offenes Feldspiel, so daß es beiderseits zu keinen Erfolgen weiter kam. Halbzeit: 1:1. Nach Seitenwechsel versuchte jede Mannschaft den Sieg an sich zu reißen und sah es aus, als ob Bernsbach der Sieger sein sollte, denn sie konnten bald ihren Erfolg buchen. Auf und nieder ging nun der Kampf bis gegen Minuten vor Schluß der Ausgleich herbeigeführt war und kurz darauf auch noch das dritte Tor für Jahn fiel. Beim Stande von 8:2 trennten sich die Mannschaften. Viktorius-Jwidau war dem Spiel ein umsichtiger Better. Nach dem Spiel traten noch die beiden Jugendmannschaften vorgenannter Vereine auf den Plan. Bernsbach mußte sich der Körperlich und technisch besseren Mannschaft von Jahn beugen. Bei dem Stande von 6:0 brach Bernsbach das Spiel kurz nach Halbzeit ab. Halbzeit: 4:0.

Tv. Breitenbrunn I — Tv. Lauter I 0:2 (0:0).

Die neugegründete Mannschaft des Tv. Breitenbrunn zeigte am Sonntag das erste Handballspiel in Breitenbrunn. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederanpfiff spielte Lauter etwas überlegen und konnte zwei Tore durch Freiwürfe für seine Farben erzielen.

Tv. Grünbach I — Tv. Bielefeld I 1:10 (0:7).

Tv. Lauter II — Tv. Bernsbach II 1:0 (0:0). Das zum Sieg verhelfende Tor wurde in den letzten drei Minuten durch Strafwurf erzielt.

Tv. Bockau 1899 I. Jgd. — Tv. Bielefeld I Jgd. 1:2 (0:2).

Leichtathletik.

Die ersten deutschen Leichtathleten am 18. Mai in Paris. Am 18. Mai starteten zum ersten Male nach dem Kriege deutsche Leichtathleten wieder in Paris. Eine Anzahl guter Leichtathleten aus Adfeldorf und Stuttgart sind ausgewählt mit den besten Pariser Sportlern zusammenzutreffen.



LESSING POSA

in neuer Mischung, verfeinerter Qualität, wieder im alten dicken Format, ist heute die vollkommenste 4 Pfg. Zigarette • LESSING POSA ist deshalb die Zigarette

FÜR SIE

ZIGARETTENFABRIK LESSING & CO. • FRANKFURT AM MAIN • GEGRÜNDET 1898

Der Schimmelreiter.

Von Theodor Storm.

Es war nach diesen Worten einen Augenblick totentst. In der Versammlung. Der Deichgraf stand an dem Tisch, auf den er zuvor seine Papiere gedreht hatte; er hob seinen Kopf und sah nach Ole Peters hinüber: „Du weißt wohl, Ole Peters,“ sprach er, „daß du mich verleumdest, du tust es dennoch, weil du überdies auch weißt, daß doch ein gut Teil des Schmutzes, womit du mich bewirfst, an mir wird hängen bleiben! Die Wahrheit ist, daß du deine Antelle los sein wolltest, und daß ich ihrer derge für meine Schafzucht bedurfte; und willst du weiteres wissen, das ungewöhnliche Wort, das dir im Munde gefahren, ich sei nur Deichgraf meines Weibes wegen, das hat mich aufgerüttelt, und ich hab euch zeigen wollen, daß ich wohl um meiner selbst willen Deichgraf sein könne, und somit, Ole Peters, hab ich getan, was schon der Deichgraf vor mir hätte tun sollen. Trügst du mir aber Groß, daß derzeit deine Antelle die meinen geworden sind — du hörst es ja, es sind genug, die jetzt die ihrigen um ein billiges feil bieten, nur weil die Arbeit ihnen jetzt zuviel ist!“ Von einem Keinen Teil der versammelten Männer ging ein Weisheitsmurmeln aus, und der alte Jemen Manners, der dazwischen stand, rief laut: „Bravo, Hauke Halen! Unser Herrgott wird dir dein Wert gelingen lassen.“

Aber man kam doch nicht zu Ende, obgleich Ole Peters schweigend und die Leute erst zum Abendbrote auseinander gingen; erst in einer zweiten Versammlung wurde alles geordnet; aber auch nur, nachdem Hauke statt der ihm zukommenden drei Wochen für den nächsten Monat deren vier auf sich genommen hatte.

Endlich, als schon die Pfingstglocken durch das Land läuteten, hatte die Arbeit begonnen; unablässig führten die Sturmläute von dem Vorlande an die Deichlinie, um den gehaltenen Kiel dort abzustützen, und gleichzeitig war die selbe

Anzahl schon wieder auf der Rückfahrt, um auf dem Vorlande neuen aufzuladen; an der Deichlinie selber standen Männer mit Schaufeln und Spaten, um das Abgeworfene an seinen Platz zu bringen und zu ebnen; ungeheure Fuder Stroh wurden angefahren und abgeladen; nicht zur Bedeckung des leichten Mates als, wie Sand und lose Erde, dessen man an den Windseiten sich bediente, wurde das Stroh benutzt; allmählich wurden einzelne Strecken des Deiches fertig, und die Grasfoden, womit man sie belegt hatte, wurden stellenweis zum Schutz gegen die nagenden Wägen mit fester Strohhüllung überzogen. Bestellte Aufseher gingen hin und her, und wenn es schürmte, standen sie mit aufgerissenen Mäulern und schrien ihre Befehle durch Wind und Wetter; dazwischen ritt der Deichgraf auf seinem Schimmel, den er jetzt ausschließlich im Gebrauch hatte, und das Tier flog mit dem Reiter hin und wieder, wenn er rasch und trocken seine Anordnungen machte, wenn er die Arbeiter lobte oder, wie es wohl geschah, einen Faulen oder Ungehörigen ohne Erbarmen aus der Arbeit wies. „Das hilft nicht!“ rief er dann; „um deine Faulheit darf uns nicht der Deich verderben!“ Schon von weitem, wenn er unten aus dem Roog herauskam, hörten sie das Schnauben seines Rosses, und alle Hände saßen fester in die Arbeit: „Fröhlich auf! Der Schimmelreiter kommt!“

War es um die Frühstundzeit, wo die Arbeiter mit ihrem Morgenbrot hauswärts kamen auf der Erde lagen, dann ritt Hauke an den verlassenem Werten entlang, und seine Augen waren scharf, wo lieberliche Hände den Spaten geführt hatten. Wenn er aber zu den Leuten ritt und ihnen ausenander setzte, wie die Arbeit müsse beschafft werden, sahen sie wohl zu ihm auf und lauten gebuldig an ihrem Brote weiter; aber eine Zustimmung oder auch nur eine Neugierung hörte er nicht von ihnen. Einmal zu solcher Tageszeit, es war schon spät, da er an einer Deichstelle die Arbeit in besonderer Ordnung gefunden hatte, ritt er zu dem nächsten Hause der Frühstündigen, sprang von seinem Schimmel und frag heiter,

wer dort so sauberes Tagewerk verrichtet hätte; aber sie sahen ihn nur scheu und düster an, und nur langsam und wie widerwillig wurden ein paar Namen genannt. Der Mensch, dem er sein Pferd gegeben hatte, das ruhig wie ein Lamm stand, hielt es mit beiden Händen und blickte wie angstvoll nach den schönen Augen des Tieres, die es, wie gewöhnlich, auf seinen Herrn gerichtet hielt.

„Nun, Marten!“ rief Hauke, „was steht du, als ob dir der Donner in die Betne gefahren sei?“

„Derr, euer Pferd, es ist so ruhig, als ob es Wölfe vorhabe!“

Dauke lachte und nahm das Pferd selbst am Jügel, das sofort heftig den Kopf an seiner Schulter rieb. Von den Arbeitern sahen einige scheu zu Ross und Reiter hinüber, andere, als ob das alles sie nicht kümmere, aßen schweigend ihre Frühkost, dann und wann den Wänden einen Brocken hinwerfend, die sich den Futterplatz gemerkt hatten und mit ihren schlanken Hälften sich fast auf ihre Köpfe senkten. Der Deichgraf blickte eine Weile wie gedankenlos auf die bettelnden Hühner und wie sie die augeworfenen Wägen mit ihren Schnäbeln hauchten; dann sprang er in den Sattel und ritt, ohne sich nach den Leuten umzusehen, davon; einige Worte, die jetzt unter ihnen laut wurden, klangen ihm fast wie Hohn. „Was ist das?“ sprach er bei sich selber. „Hatte denn Elte recht, daß sie alle gegen mich sind? Auch diese Knechte und kleinen Leute, von denen vielen durch mein neuen Deich doch eine Wohlhabenheit ins Haus wächst?“

Er gab seinem Pferde die Sporen, daß es wie toll in den Roog hinabflog. Von dem unheimlichen Klang freilich, mit dem sein früherer Dienstjunge den Schimmelreiter befehlend hatte, wußte er selber nichts; aber die Leute hätten ihn jetzt nur sehen sollen, wie aus seinem bageren Gesicht die Augen starrten, wie sein Mantel flog und wie der Schimmel sprabte!

(Fortsetzung folgt.)